

Lebensgemeinschaft und Konzentration

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lebensgemeinschaft und Konzentration.

Es ist interessant, seit längerer Zeit dem geistigen Ringen um die methodische Seite des naturkundlichen Unterrichtes zuzusehen. Lebensgemeinschaft und Konzentration schwirren nur so um die Köpfe der sich Interessierenden herum. Dabei hat aber die Frage sich immer mehr abgeklärt, was sehr zu begrüßen. Zur Stunde ist der Kampf in Deutschland sehr lebhaft und geistreich. Es handelt sich immer wieder um das Ziel des fraglichen Unterrichtes und um die allfällige Berücksichtigung der Junge'schen Ideen dabei. Rektor Laas in Gera hat sich in einer Broschüre bei Haake in Leipzig für die Lebensgemeinschaften, aber gegen die Konzentration ausgesprochen. Ihm gegenüber rückt nun P. Martin in Heft 1. der „Päd. Bausteine“ auf den Plan und tritt erstens in eine Würdigung jenes Teiles der Laas'schen Broschüre ein, soweit sie sich für die Lebensgemeinschaften als Prinzip der Stoffanordnung ausspricht und zweitens in eine Zurückweisung derjenigen Gründe, welche sich gegen die Lebensgemeinschaften als Prinzip der Stoffverbindung richten. Martin schreibt scharf kritisch und fußt auf großer Erfahrung in seiner lehramtlichen Tätigkeit. Er ist überzeugter Anhänger der „Konzentration der naturwissenschaftlichen Fächer“ und verteidigt seine Ansicht mit ebenso großer Belesenheit und Urteilsreife, als mit einem gewissen Sarkasmus und geistiger Sicherheit. Sein Name hat in der Schulwelt guten Klang speziell nach der Richtung methodischer Reformen. Die Broschüre verdient die Beachtung aller Schulmänner, besonders derer, die in der naturwissenschaftlichen Disziplin sich heimisch fühlen. Laas weist namentlich die Verschmelzungsmethode nach Kiefling-Pfalz, Partheil-Probst, Seyfert und anderen zurück, indem er durch sie keine Konzentration geschaffen sieht, sondern eine Zerstückelung des naturgemäß zusammengehörenden Stoffes. Bezüglich der Lebensgemeinschaften schließt sich Laas Junge an, wenn er auch eher dem Ausdruck „Naturbild“ statt „Lebensgemeinschaft“ huldigt.

Martin hingegen kommt auf Grund eingehender logischer, psychologischer und methodologischer Untersuchung zu dem ganz entgegengesetzten Prüfungsergebnisse. Er leitet aus dem Begriffe der Anschauung als erste Konsequenz die Stoffauswahl und -anordnung nach Sachgebieten (Lebensgemeinschaften) ab und als zweite Konsequenz das Prinzip der spekulativen Stoffbehandlung (biologische Betrachtungsweise). Die Anordnung nach Sachgebieten erfordert nach ihm dann die Konzentration der Unterrichtsobjekte im Lehrplan, und die spekulative Behandlungsweise ruft ihrerseits der Konzentration im Lehrverfahren. Diesen Ideengang verfolgt Laas gegenüber die Broschüre Martin, die in dieser methodischen Bewegung große Dienste leistet und in der Unhaltischen Verlagshandlung in Dessau zu 60 Pfg. zu haben ist. Sie sei bestens empfohlen; denn sie klärt auf und regt an. Tertius.